

Bewegungstherapie Interdisziplinär - Bobath-Konzept

Kongress „Basale Stimulation“

Hamburg 2008

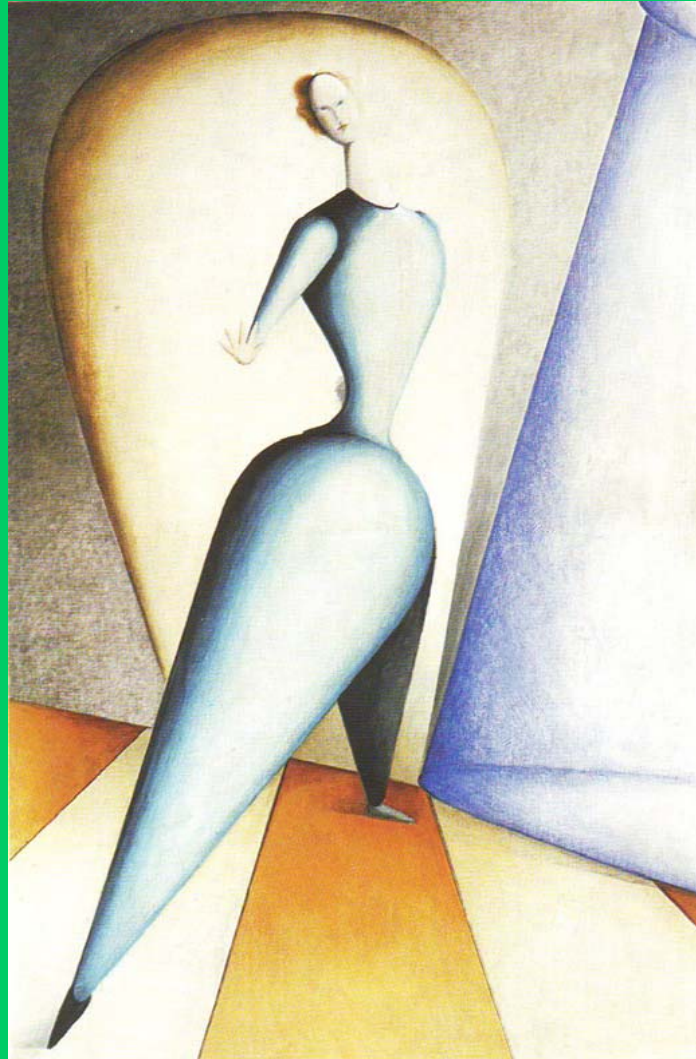
Angelika Ramsperger, MA

Senior-Bobath-Lehrtherapeutin

Bremen

ramsperg@uni-bremen.de

Bewegungsstudien

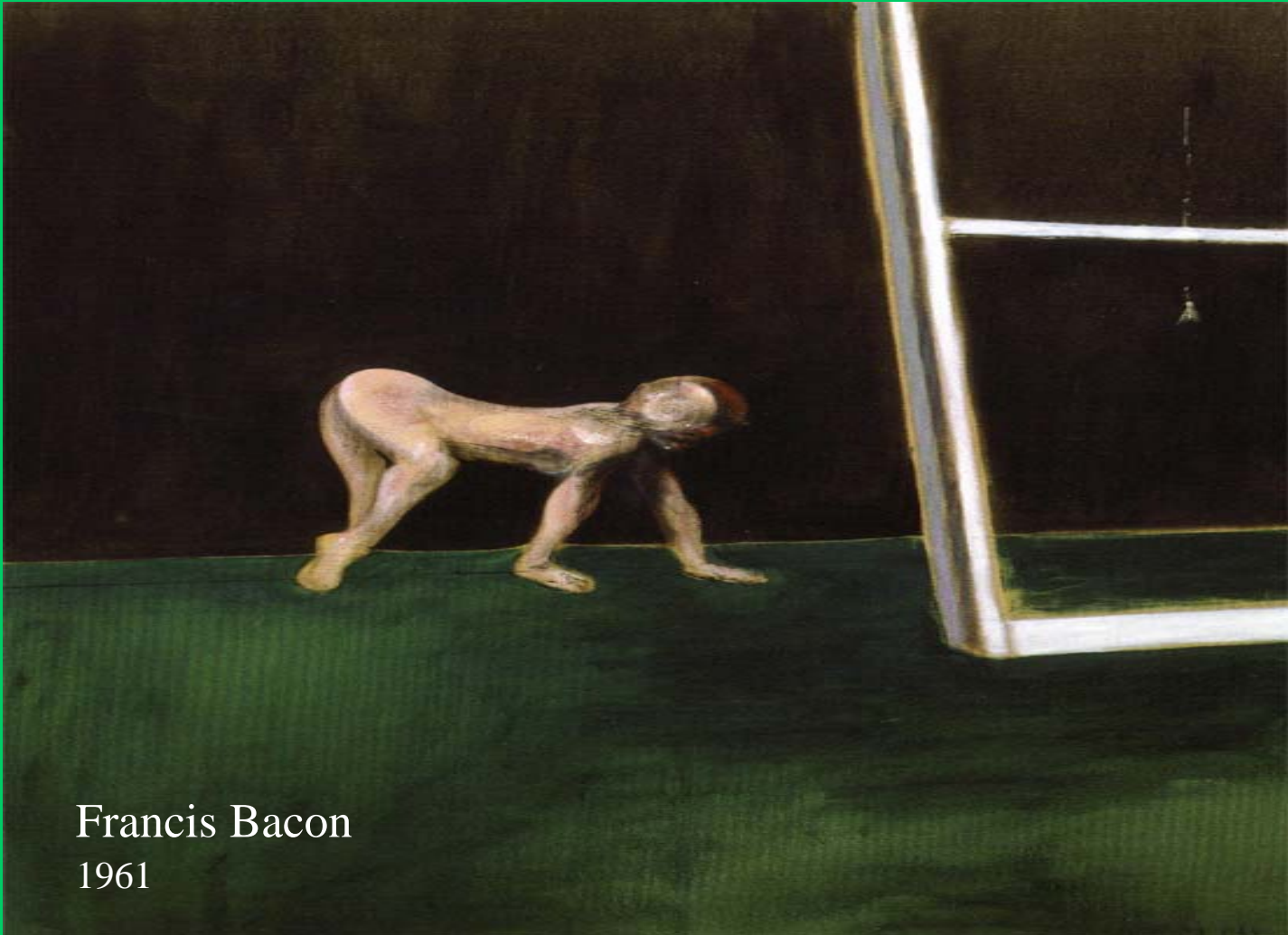


Oskar Schlemmer

Überblick

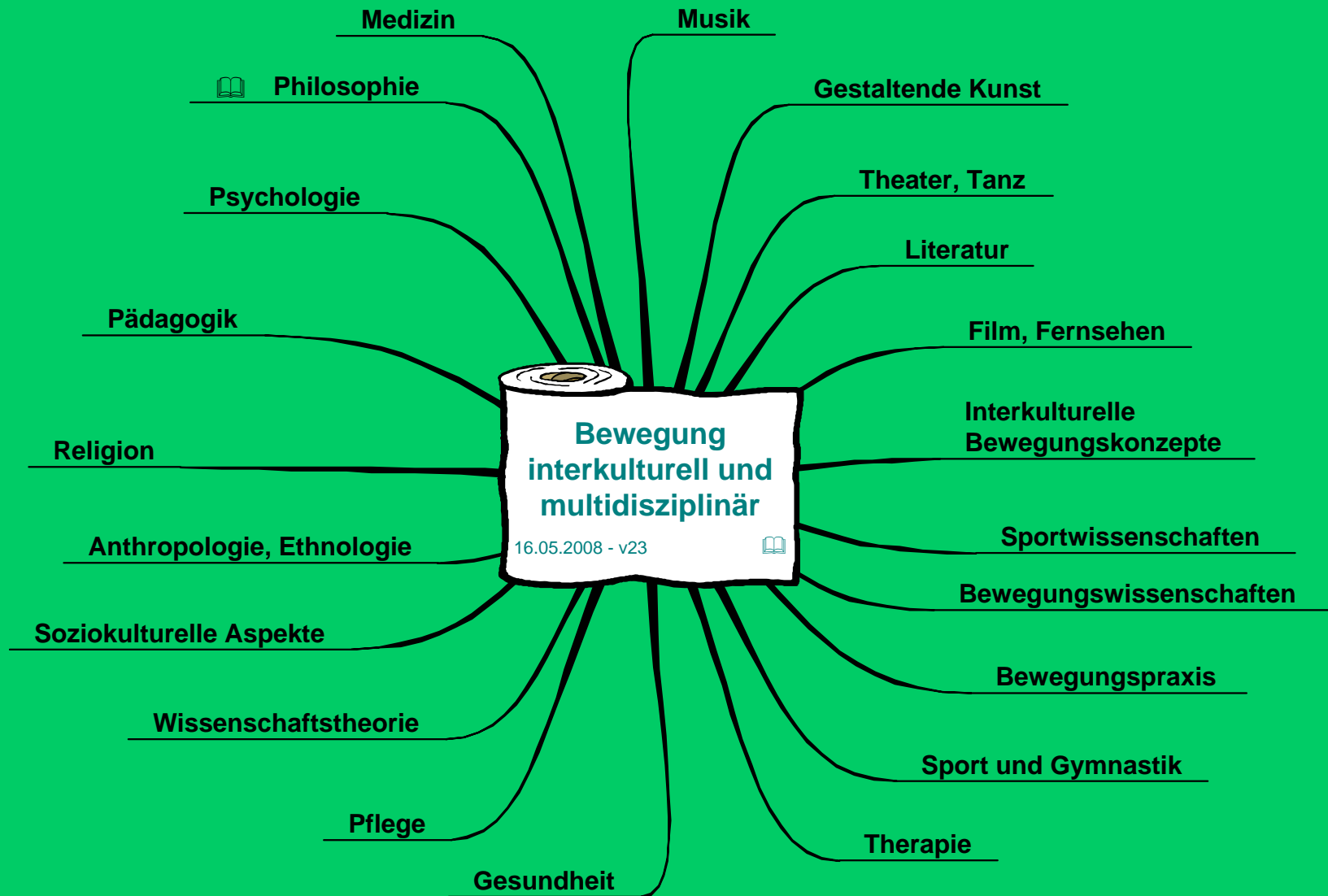
- 1. Bewegungskultur interdisziplinär**
- 2. Korrespondierende therapeutische Konzepte**
- 3. Das Bobath – Konzept, ein Einstieg**
- 4. Angewandtes Bobath-Konzept: Nele im Film**
- 5. Lernziel: bewegungstherapeutische Kompetenzen**

Paralytic Child Walking on All Fours



Francis Bacon
1961

Bewegungskultur



Korrespondierende Konzepte - Bewegungskultur

- **Kultur ist die Art wie wir miteinander umgehen**
- **Kulturelle Merkmale der Bewegungsformen mit wiederholbaren Bestandteilen**
- **Lebendige, sich verändernde Bewegungsformen, z. B. Breakdance**
- **„Kultur wird in der Ethnologie als System von Bedeutungen und Symbolen verstanden, nach denen Menschen ihre Erfahrungen interpretieren und nach denen sie ihr Handeln ausrichten“.**

Geertz 1987

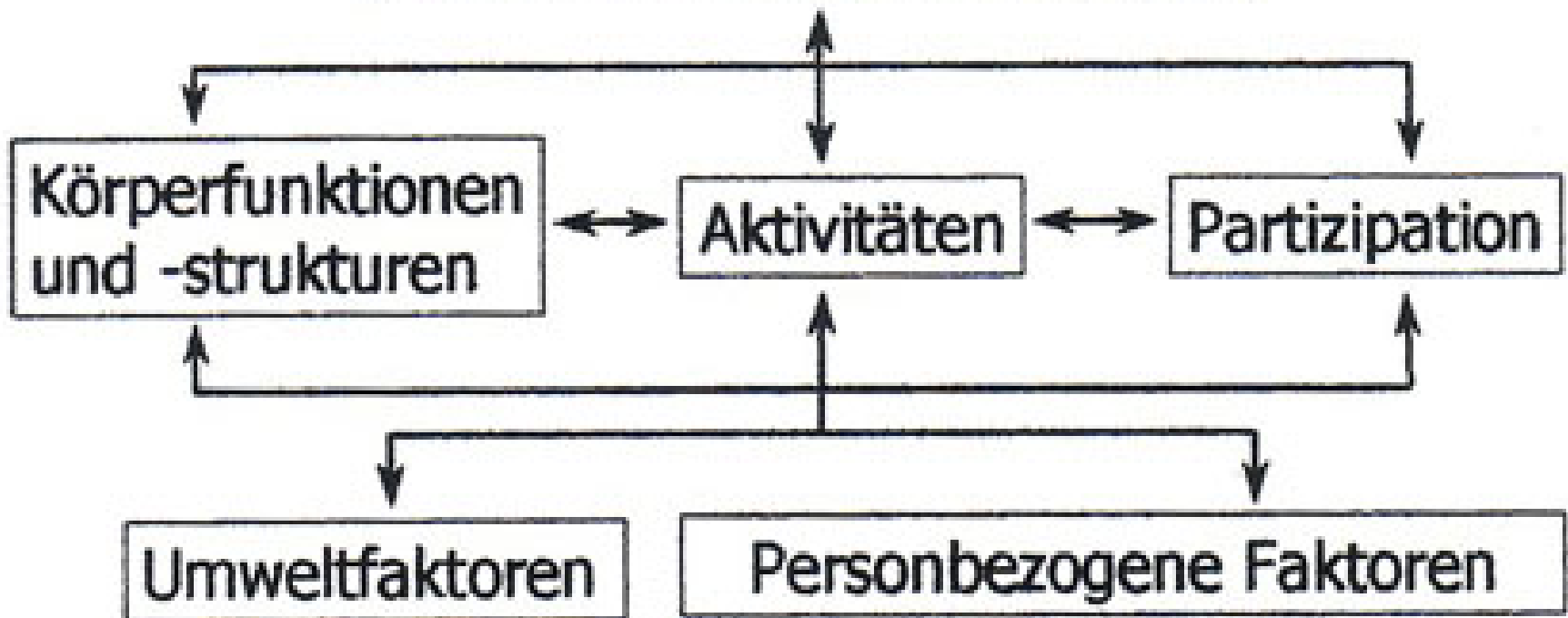
Humanistisches Menschenbild

- **Menschenrechte: alle Menschen sind von Natur aus frei und gleich, haben ein Recht auf die Wahrung ihrer Würde, ihrer Entfaltung und ihrer Selbstbestimmung**
- **Der Mensch, oder das Subjekt * ist geistig und körperlich tätig, prägend und einwirkend auf die materielle und soziale Umwelt**
- **Jeder Mensch ist als Individuum fähig zur Kommunikation, reflexives und autonom**
- **Jeder Mensch trägt in sich das Potential sich zu verändern**

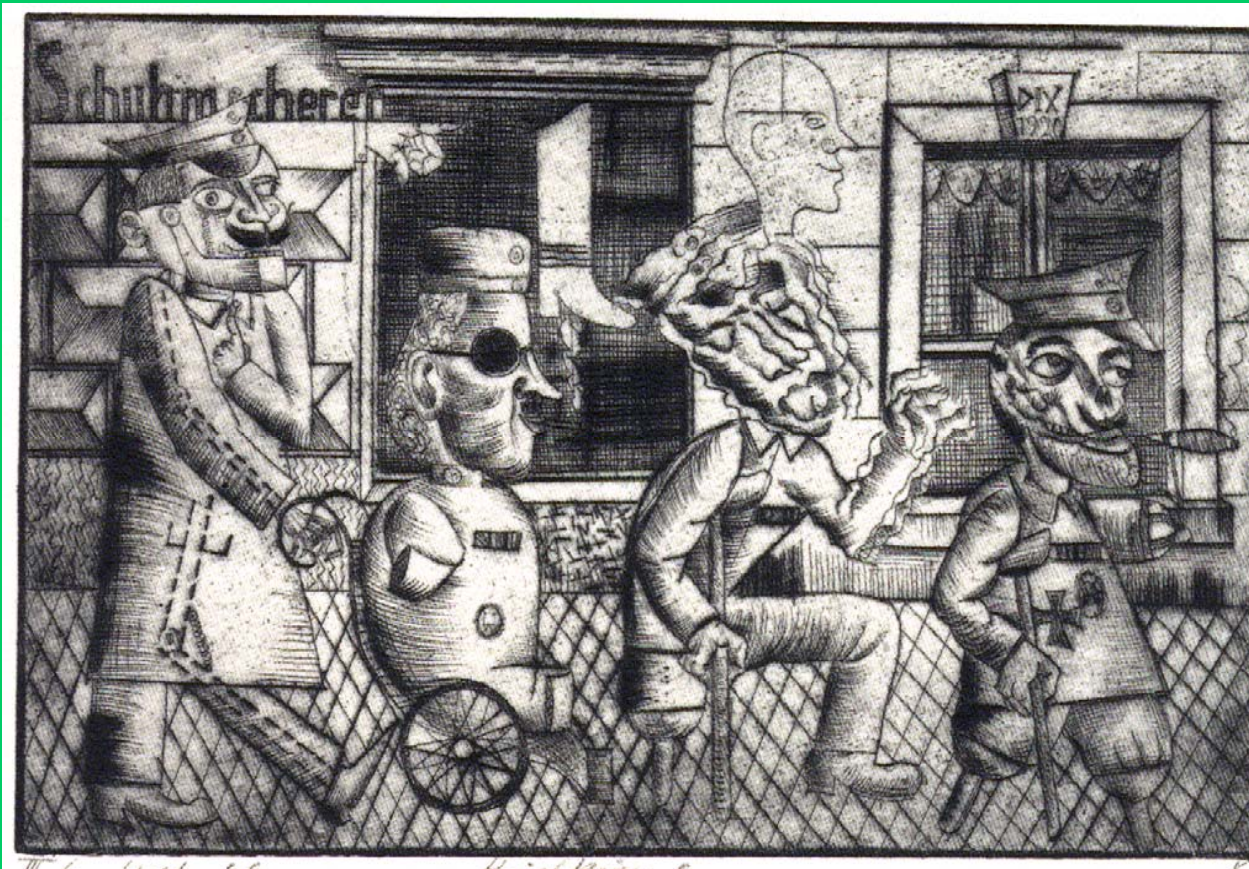
ICF der WHO 2001

ICF: Bio-psycho-soziales Modell der Funktionsfähigkeit und Behinderung

Gesundheitsproblem
(Gesundheitsstörung oder Krankheit)

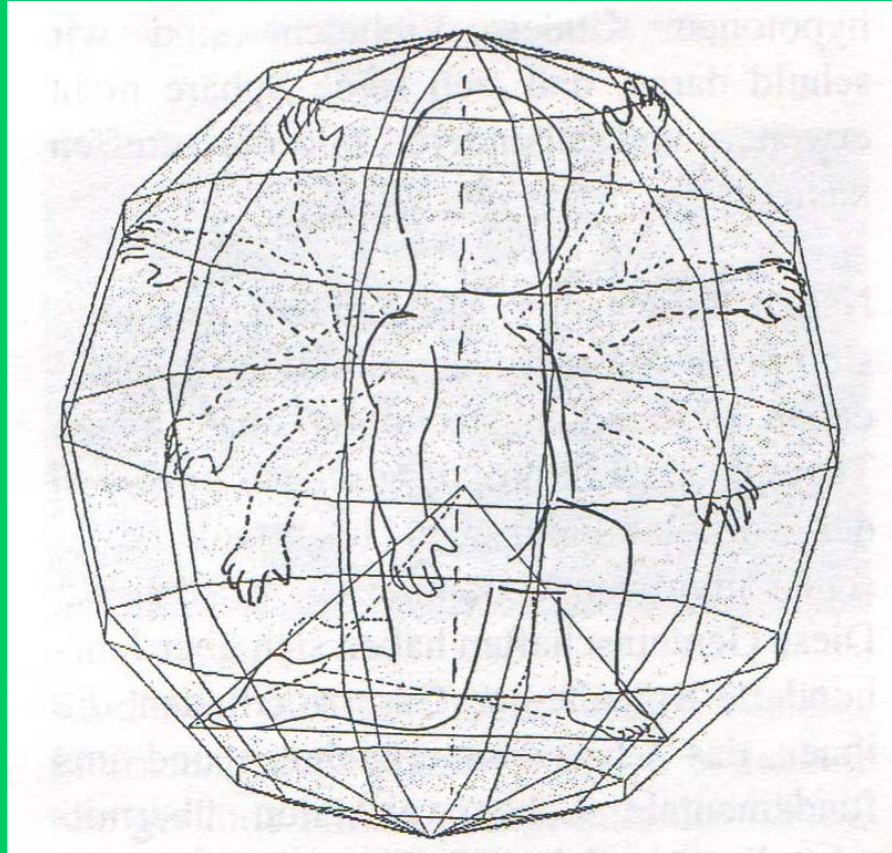


Kriegskrüppel



Otto Dix
1920

„Ganzheitliche“ korrespondierende Bewegungskonzepte



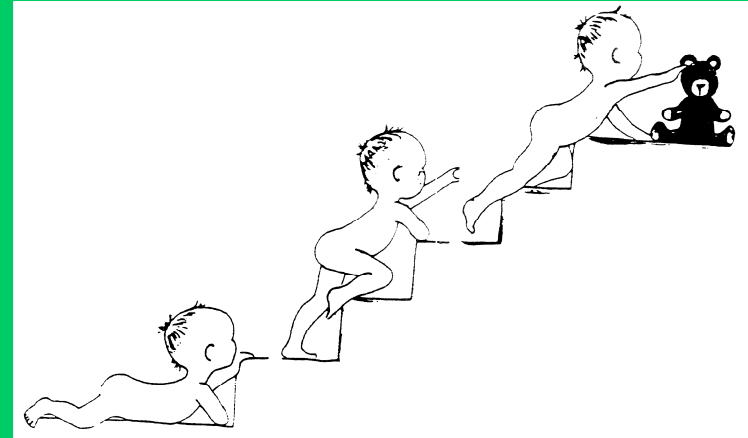
Dialogische Bewegungskonzepte

- **Der Körper ist ein zentraler Bezugspunkt für den Menschen.**
- **Sich bewegen heißt, sich in Beziehung zur Welt setzen.**
- **Im Bewegungsdialog entwickeln sich Antworten, die Neues konstituieren.**
- **Das Ergebnis des Lernens ist das „Einverleiben“ einer neuen Bewegung, die im Dialog gefunden wurde.**
- **Bewegungshandlungen in der Auseinandersetzung mit der umgebenden und verändernden Welt lassen das Individuum (Subjekt) sich als „Bewirker“ erleben.**

NDT Bobath – ein ganzheitliches bewegungstherapeutisches Konzept



Seele



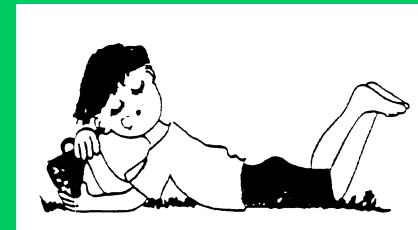
Körper



Geist



Selbständigkeit



Sinneswahrnehmung

Bewegung und Handlung - Bewegungshandeln

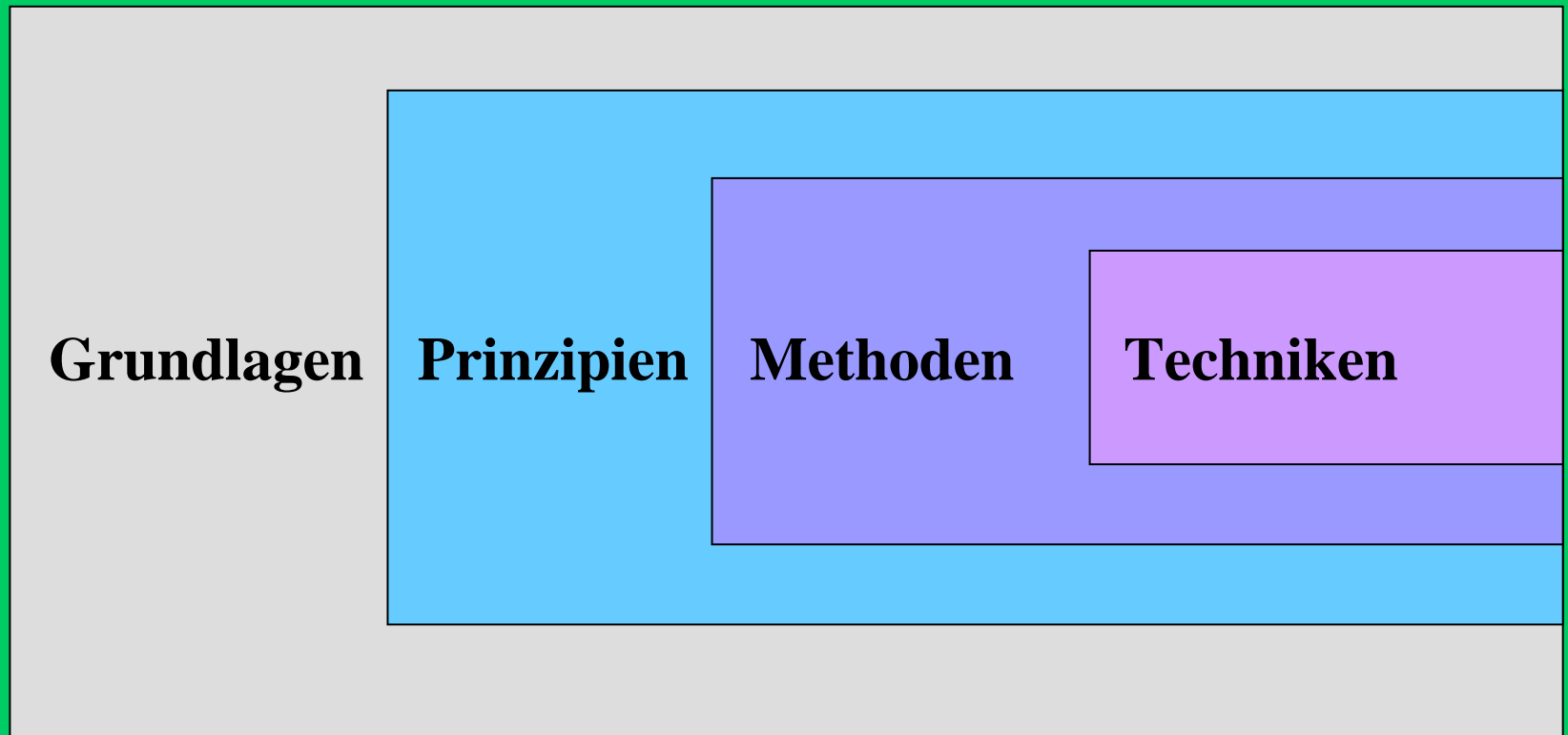


Ziele des Bobath-Konzepts

- **Das Bobath - Konzept erschließt die Therapie des Patienten aus seinen individuellen Fähigkeiten und Schwierigkeiten im Kontext seiner Lebenswelt mit dem Ziel, seiner Würde, seiner Autonomie, seiner Entwicklung und der Rehabilitation zu dienen.**
- **Den Therapieprozess gilt es differenziert und kreativ zu gestalten, im Zentrum steht die Eigenaktivität des Patienten und seine Interaktion mit der Umwelt.**

Präambel der Gemeinsamen Konferenz der dt. Bobath-Kurse e.V., 2007

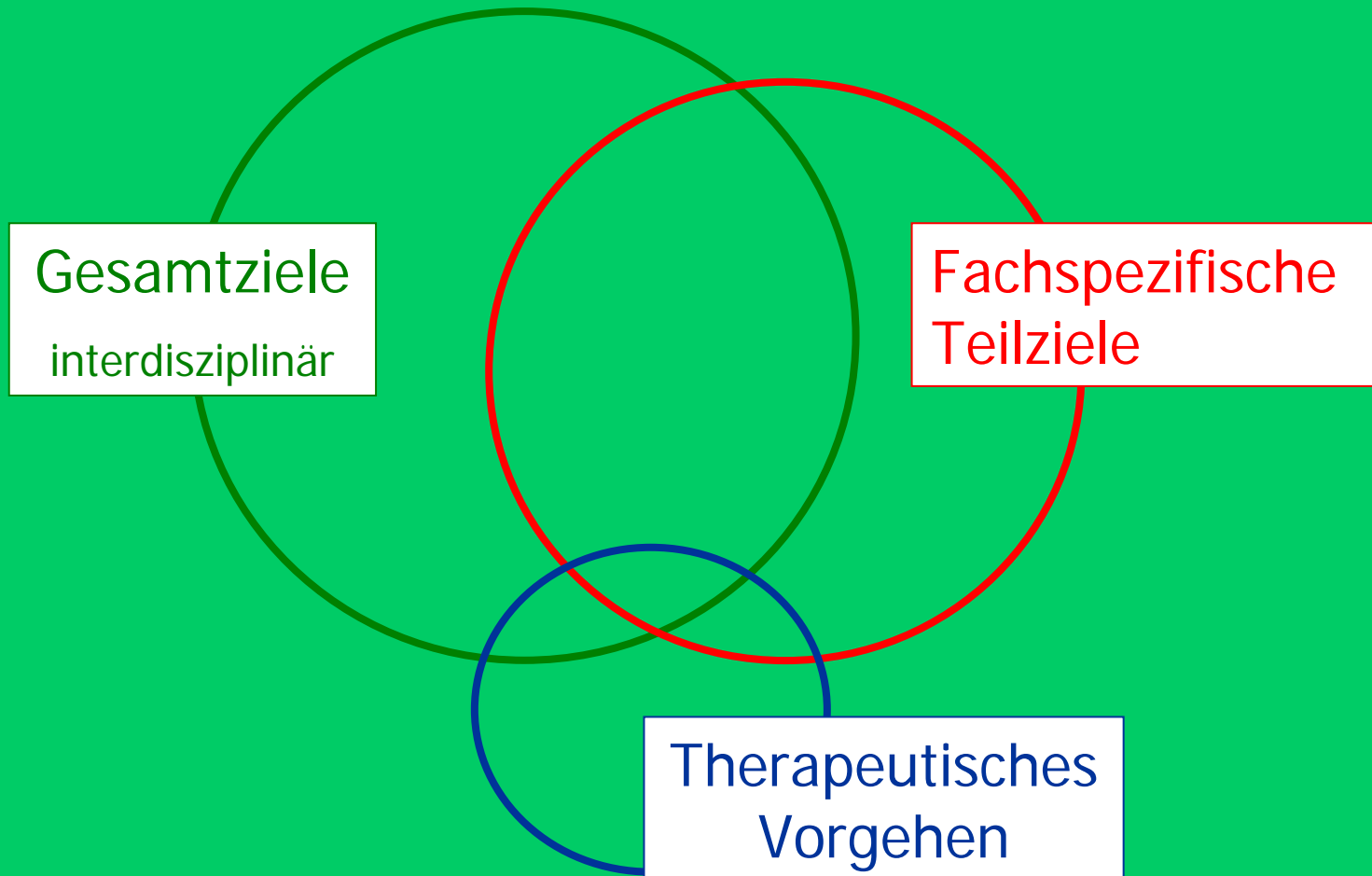
Bobath-Konzept (n. G. Ritter, A. Welling, 2004)



Prinzipien G. Ritter und A. Welling, 2007

- **Komplexität der Bewegungsgestaltung**
- **Selbstorganisation der Bewegungskomplexität**
- **Entwicklung als Anpassung an Umweltfaktoren**
- **Bewegungslernen**
- **Individualisierung**
- **Lebensweltorientierung**
- **Befunderhebung und Therapiepraxis als Prozess**
- **Integriertheit von Bewegungs- und Handlungsziel**
- **Kooperatives Bewegungshandeln**
- **Interdisziplinäre Koordination und interprofessionelle Zusammenarbeit**

Therapieziele



„Therapeutisches Vorgehen und „Handling“

Zeig mir, was du kannst und wie du es machst

- **Aufmerksamkeit gewinnen**
- **Bewegungshandeln erkennen**
- **Motorisches Lernen ermöglichen**

Prinzipien

- **Selbstorganisation bei der Bewegungskonstruktion**
- **Lebensweltorientierung**
- **Bewegungslernen**
- **Integriertheit von Bewegungs- und Handlungsziel**

Erwartungen an eine Therapie - Eltern

- Heilung
- Bemerkbare positive funktionelle Veränderungen
- Verbesserung der kommunikativen und emotionalen Situation
- Verbesserte Adaption an Lebensbedingungen und Lebensvorstellungen
- Erwerb möglicher lebenserleichternder Kompetenzen
- Stabilisierung der Gesundheit
- Bewältigungsstrategien: „Was kann ich selbst für mein Kind tun?“

(nach R. Michaelis, G. Niemann)

Larissa beim Handball



Erwerb von Kernkompetenzen

- **Bewusste und selbstbewusste Gewichtung von Körperbewusstsein, Bewegungslehre und motorischem Lernen**
- **Kontinuierliche eigene Bewegungspraxis**
- **Reflektion der bewegungstherapeutischen Praxis**
- **Interesse an und Zugang zu Kultur: wissenschaftlicher, geisteswissenschaftlicher, sozialer, künstlerischer und spiritueller**
- **Kritikfähigkeit: Gesundheit nicht als Religion betrachten**

Qualitätsmerkmal

Bewegungstherapeutische Kompetenz

„To do“ ist durch nichts zu ersetzen

- **Inkorporation oder Aneignung von „Bewegungserziehung“**
- **Erlernen der Bewegungssprache, Grammatik und Vokabular**
- **Anwendung von Bewegungslernen in unterschiedlichem Kontext**
- **Verstehen eigener und fremder Bewegungen (Körperwissen)**
- **Nachweis bewegungstherapeutische Kompetenz in praktischer, therapeutischen Arbeit**

Qualitätssicherung bedeutet praktisches, theoretisches und methodisches Wissen

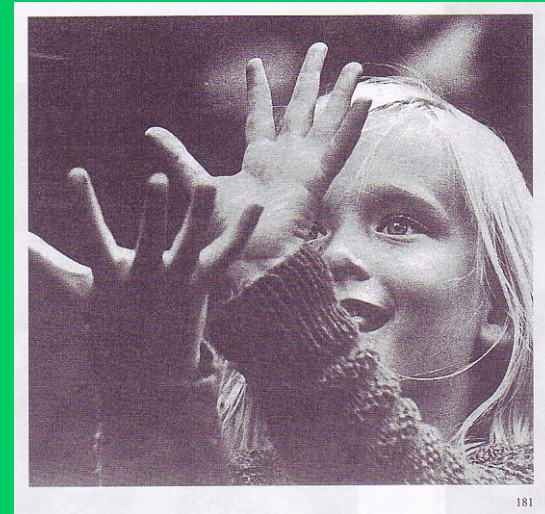
Therapie und Kunst

Worauf basiert wirksame bewegungstherapeutische Behandlung?

- **Einstellung Behinderung die Freundschaft und nicht die Feindschaft zu erklären***
- **Ausgebildetem Körperbewusstsein, Fähigkeit zu Empathie, Interaktion und Kommunikation**
- **Spaß an therapeutischer Inszenierung und Dramaturgie**
- **Kunst den richtigen Augenblick zu erkennen**
- **Auswerten des Befundes und konkreten, mit allen Beteiligten abgesprochenen Therapiezielen**

Ist mehr als kausal-lineares Vorgehen gemäß Indikation und Rezept!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



Literatur

- Berthoz, A.: The brain`s sense of movement, Havard University Press,1997
- Biewald F. (Hrsg): Das Bobath Konzept, Urban und Fischer, 2004
- Buytendijk, Frederick: Allgemeine Theorie der menschlichen Haltung und Bewegung. Berlin 1956
- Hüter-Becker A., Dölken M. (Hrsg.): Physiotherapie in der Pädiatrie, Georg Thieme Verlag 2005
- Karavias, Theophanis; Mischo-Kelling, Maria: Chirurgie und Pflege. Stuttgart 2001
- Pawelke, Rainer:: Neue Sportkultur, Von der Alternativen Bewegungskultur zur Neuen Sportkultur. Projekt Traumfabrik 1995
- Ramsperger A. Unterrichtsmaterialien Bobath Grundkurs 2000-2007
- Ritter G, Welling A. : Die 10 Prinzipien des Bobath-Konzepts, Georg Thieme Verlag 2008
- Steding – Albrecht U. (Hrsg.): Das Bobath Konzept im Alltag der Kinder, Georg Thieme Verlag 2003
- Schwer, S. ; Wand A. Die Feldenkrais-Methode in der Arbeit mit schwer- und mehrfachbehinderten Kindern, 2003
- Todd, M: Der Körper denkt mit, Anatomie als Ausdruck dynamischer Kräfte, Verlag Hans Huber, Orginnal 1937
- Uexküll, Fuchs, Müller-Braunschweig, Johnen: Subjektive Anatomie, Theorie und Praxis körperbezogener Psychotherapie, Schattauer 1994
- H. Viebrock, B. Forst, Hrsg.: Therapiekonzepte ind der Physiotherapie, Bobath , Georg Thieme Verlag 2008
- Zur Lippe, R.Am eigenen Leibe. Zur Ökonomie des Lebens. Frankfurt am Main 1978